



ENERGIE
IM
ÜBERFLUSS

PLUS-ENERGIE-GEBÄUDE - UNGEWÖHNLICHES ENERGIEKONZEPT

Für 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter errichtete das Unternehmen Werner & Mertz (Marken u.a.: Erdal Rex, Frosch) eine gut 9.000 Quadratmeter große Unternehmenszentrale in Mainz, die Mitte 2010 fertig gestellt wurde.

INNAX ENERGIE & UMWELT zeichnet für das ungewöhnliche Energiekonzept des Neubaus verantwortlich. Es sieht die geothermische Nutzung des mit zirka zwölf Grad konstant warmen Grundwassers vor. Im Winter liefert es in Kombination mit einer Wärmepumpe die Energie zum Heizen. Im Sommer dient es dem "Freecooling" der Büroräume. Auf dem Dach stehen Photovoltaik-Module und 16 kleine Windkraftanlagen, die von den kontinuierlichen Winden in Rhein-Nähe profitieren. Zusammen erzeugen diese Anlagen deutlich mehr Strom, als Wärmepumpe und sonstige Abnehmer im Gebäude verbrauchen. Die Bilanz: Die Immobilie erarbeitet einen Energieüberschuss von rund 20 Megawattstunden pro Jahr und spart 160 Tonnen Kohlendioxid.

Das Energiekonzept der INNAX ENERGIE & UMWELT für die neue Hauptverwaltung zeigt ein Animationsfilm:
www.werner-mertz.de/ueber-wm/das-unternehmen/oekologischer-neubau/

Zahlen und Fakten:

- Neubau Unternehmenszentrale
- 9.000 m² Fläche
- Plus-Energiebilanz-Haus
- emissionsneutral
- geothermische Nutzung des fließenden Grundwassers
- Wärmeversorgung durch Wärmepumpe
- passive Kühlung über Grundwassernutzung ("freecooling")
- 16 Kleinwindräder produzieren ca. 132 MWh Strom im Jahr
- Photovoltaikanlage produziert ca. 45 MWh Strom im Jahr
- Energieüberschuss von 21 MWh pro Jahr
- CO₂-Einsparung pro Jahr: 160 Tonnen
- Vorzertifizierung LEED Platin





VISIONEN LEBEN - DANN KOMMT DIE REALITÄT HINTERHER

Auszug Kundenmagazin inside: Interview mit Brgitta Schenz, Unternehmenssprecherin Werner & Mertz.



Inside: Welche Anforderungen gab es an den Neubau?

Schenz: Er sollte den 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine gute, angenehme und motivierende Arbeitsumgebung bieten und nach außen hin das Selbstverständnis des Unternehmens verkörpern. "Die Pflege aller guten Dinge" lautet unser Slogan. Unsere Produkte sorgen dafür, dass die Gegenstände glänzen und ihren Wert behalten. Da lag es nahe, eine Glasfassade zu wählen. Das spiegelnde Material steht für Sauberkeit und vermittelt Hochwertigkeit. Auch seine Transparenz war ein wichtiger Faktor. Auf keinen Fall sollte es ein Holzkasten mit "Schießscharten-Fenstern" werden.

Gleichzeitig steht unser Unternehmen, das ja mit der Marke "Frosch" als erstes mit ökologischen Putzmitteln in Supermärkten präsent war, in herausragender Weise für Ökologie und Nachhaltigkeit. Das spiegelt sich im innovativen Energiekonzept des Neubaus. Das ist übrigens das Thema, das hier ganz groß diskutiert wird. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter überlegen nicht, wie groß ihr neues Büro sein wird oder wo der Drucker stehen soll. Sie sind völlig fasziniert davon, wie ihre künftige Wirkungsstätte beheizt und gekühlt wird - nämlich durch die geothermische Nutzung des Grundwassers - und davon, dass auf dem Dach mit Photovoltaik-Modulen und Kleinwindkraftanlagen Strom erzeugt wird. Damit sind wir übrigens Vorreiter. Diese kombinierte Nutzung von Sonne und Wind gibt es sonst nicht.

Inside: Der Standort kam Ihnen dabei mit positiven Rahmenbedingungen entgegen. Welche waren das?

Schenz: Ja, wir haben hier sehr niedriges, fließendes Grundwasser. Das ist ideal für eine geothermische Nutzung. Sonden nehmen die ganzjährig weitgehend konstanten Temperaturen des Wassers, die bei zirka zwölf Grad liegen, auf und leiten sie an eine Wärmepumpe weiter. Mit Strom betrieben erhöht sie den Druck und damit die Temperatur. Ein Wärmetauscher überträgt die Wärme dann an das Heizungssystem. Im Sommer ist die Wärmepumpe nicht in Betrieb, denn dann sollen die zwölf Grad direkt zum sogenannten "Freecooling" verwendet werden. In den Sommermonaten kühlen die Fußbodenheizungen auf diese Weise und sorgen für eine angenehme Temperatur in den Büros. Den Strom, den die Wärmepumpe und andere Abnehmer im Haus verbrauchen, produzieren wir selbst - und zwar mit Photovoltaik-Modulen und 16 kleinen Windkraftanlagen auf dem Dach. Durch die Nähe zum Rhein profitieren wir von guten kontinuierlichen Winden. Unterm Strich bauen wir ein Energie-Plus-Haus. Es produziert einen Energieüberschuss von 21 Megawattstunden pro Jahr. Das sind knapp 13 Prozent des erzeugten Stroms.

Inside: Was möchten Sie anderen Unternehmern, die ebenfalls einen Neubau planen, mit auf den Weg geben?

Schenz: Ich rate anderen auch, mutig zu sein und über den Tellerrand zu blicken. Sprechen Sie mit Fachleute, die Ihnen sagen können, was heute im Sinne nachhaltigen Bauens machbar und wirtschaftlich ist. Da ist mehr möglich, als die meisten glauben. Mein Motto lautet: Visionen leben - dann kommt die Realität schon hinterher.

KONTAKT

Angelika Schnizler
F +49 711 1622088-13
E aschnizler@innax.de